

Veranstaltung:	Landtagswahl 2022 - Wahlprüfsteine
Anrede:	Herr
Name:	Daniele Cipriano
E-Mail-Adresse:	daniele-cipriano@web.de
Zeitpunkt:	01.04.22
Telefonnummer:	Telefon +49 7623 9653240
Institution:	Bisexuelles Netzwerk e.V.
Frist für die Antwort*1:	15.04.2022
<p><b>*1 Wir sind bemüht Fristen einzuhalten, können dies aber aufgrund der Menge der Anfragen nicht verbindlich zusagen.</b></p>	
<p><b>Ihre Wahlprüfsteine</b></p>	
Wahlprüfstein 1:	<p>Sind Ihnen geoutete bisexuelle Politiker_innen in Ihrer Partei bekannt?  Wenn ja, wer? (Es geht um bereits geoutete Personen. Und ob Sie geoutete Bisexuelle wahrnehmen. Es geht nicht darum „eine Liste zu führen“)</p> <p>Wir nehmen unsere Kolleg*innen als engagierte Politiker*innen wahr. Wie unsere Gesellschaft ist auch die SPD vielfältig aufgestellt. Das gilt natürlich auch für die geschlechtliche und sexuelle Orientierung. Und das ist auch gut so. Dabei obliegt es jedem selbst, ob er die eigene Orientierung in den Vordergrund stellt oder nicht. Als SPD ist es uns wichtig, dass Kolleg*innen sich hier frei und ohne Nachteile entfalten können. Jedoch möchten wir bewusst keine "Listen führen".</p>
Wahlprüfstein 2:	<p>Welche Maßnahmen - speziell für bisexuelle Menschen - planen Sie im Gesundheitssystem umzusetzen?</p> <p>Diskriminierung macht krank! - Diese Weisheit wurde mittlerweile auch wissenschaftlich bestätigt. Dabei reicht das Spektrum der Erkrankung von physischen Leiden bis zu Verschlechterung der mentalen Gesundheit. Dies gilt auch für LSBTIQ*, die Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren.</p> <p>Wir wissen, dass gerade bisexuelle Menschen oft einer doppelten Diskriminierung ausgesetzt sind: Zum einen machen sie in der heteronormativen Mehrheitsgesellschaft Diskriminierungserfahrungen. Zum anderen stoßen sie nicht selten auch bei nicht-bisexuellen Mitglieder der der LSBTIQ*-Community auf Unverständnis, Ablehnung oder Ausgrenzung.</p> <p>Hier gilt es durch Aufklärung und Bildung, Akzeptanz zu schaffen, um gesundheitlichen Beeinträchtigungen präventiv entgegen zu wirken.</p> <p>Darüber hinaus gilt es bei der Pflege (auch im Alter) einen kultur-</p>

	<p>sensiblen Ansatz zum Standard zu machen, der sexuelle Orientierungen, inkl. der Bisexualität, aufgreift und berücksichtigt</p>
<p>Wahlprüfstein 3:</p>	<p>Wie wollen Sie fördern, dass Schüler*innen ganz konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?</p> <p>Grundvoraussetzung für ein gemeinsames Leben in einer Gesellschaft des Respekts ist die Gewissheit, dass man dieser angehört und akzeptiert wird wie man ist, auch in Bezug auf die sexuelle Orientierung. Unsere Schulbücher müssen die Lebenswelt der Schüler:innen widerspiegeln. Die in den Schulen in NRW verwendeten Bildungsmedien müssen daher unsere gesellschaftliche Vielfalt vermitteln sowie in besonderem Maße sexuelle Diskriminierung und gesellschaftlichen Stereotypen entgegenwirken. Für uns als SPD ist es eine Selbstverständlichkeit, dass unsere Schulbücher und Lerninhalte die Realität des 21. Jahrhunderts in jeder Hinsicht abbilden und zum Unterrichtsthema machen, sei es die Homo, Hetero oder Bisexualität. Hierzu zählen wir eine umfassende sexuelle Aufklärung im Unterricht, die den Raum für (Nach-)fragen gibt. Alle Facetten der sexuellen Aufklärung müssen dort in sicherem Raum besprochen werden können. Nur informiert und reflektiert können unsere Kinder und Jugendlichen ein selbstbestimmtes Sexualleben praktizieren.</p>
<p>Wahlprüfstein 4:</p>	<p>Welche bi-spezifischen Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft hier unterstützen?</p> <p>Wir wissen, die LSBTIQ*-Community ist vielfältig. Dies spiegelt sich auch in unterschieden zielgruppenspezifischen Lebensrealitäten und Bedarfen wider. Wir wissen aber auch, die Spange, die diese weit gefächerte Gruppe "zusammenhält" sind ähnliche (oft strukturelle) Diskriminierungserfahrungen als Angehörige einer marginalisierte Gruppe. Daher liegt uns die gesamte Gruppe der LSBTIQ* am Herzen. Viele Anliegen lassen sich hier gemeinsam stärker durchsetzen.</p> <p>Da wo aber einzelne bi-spezifische Anliegen bestehen, müssen sie auch spezifisch angegangen werden. Hier ist ein Austausch mit Betroffenen-Verbänden essentiell.</p>
<p>Wahlprüfstein 5:</p>	<p>Welche Möglichkeiten werden Sie in Zukunft nutzen, um die Forschung zum Thema Bisexualität voranzutreiben?</p> <p>Diversity Studies haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Jedoch besteht hier aus unserer Sicht noch ein großer Ausbaubedarf, gerade was die Hochschulstandort NRW betrifft. Ebenso werden wir bei unternehmen ab einer Mitarbeitendenzahl von 250 bis zum Jahr 2025 ein verpflichtendes Diversity-Management einführen. Beides wird die Forschung zum Thema Diversity und damit auch zum Thema Bisexualität vorantreiben.</p>

<p>Wahlprüfstein 6:</p>	<p>Welche vergleichbaren Aktionen (Broschüre, Flaggenhissung, Rede im Landtag zum Tag der bisexuellen Sichtbarkeit) können Sie sich vorstellen? Wie werden Sie sich dafür einsetzen?</p> <p>Akzeptanz braucht Sichtbarkeit. Daher setzen wir uns aktiv für Sichtbarkeit ein. Je mehr Menschen über Bisexualität als eigenständige sexuelle Orientierung informiert sind und je sichtbarer diese in der Gesellschaft ist, desto stärker wird Diskriminierung entgegengewirkt. Daher wollen wir uns hier gemeinsam mit der Community engagieren. Dies gilt nicht nur für die urbanen Zentren, sondern für ganz NRW.</p>
<p>Wahlprüfstein 7:</p>	<p>Wie wollen Sie konkret auf menschenrechtsfeindliche Äußerungen und Gruppierungen reagieren? Und wie schützen Sie Bisexuelle vor Hassgewalt?</p> <p>Der Kampf gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist als seit jeder Teil in unserer sozialdemokratischen DNA. Wir setzen uns dafür ein, dass LSBTIQ*-Jugendliche stärkende Räume erfahren können. In queeren Jugendtreffs und -gruppen sollen sie ohne Sorge vor Queerfeindlichkeit zusammen ihre Freizeit verbringen und Unterstützung finden können. Daher werden wir queere Jugendangebote sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum fördern. Hierzu sind auch ergänzende digitale Angebote geeignet. Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass die LSBTIQ*-Kinder- und Jugendarbeit in die Jugendförderpläne aufgenommen wird. Auch die aktuelle Generation von LSBTIQ*-Seniorinnen und -Senioren nehmen wir in den Blick und werden die Träger von Einrichtungen der Altenhilfe sensibilisieren, dass eine LSBTIQ*-kultursensible Pflege und Betreuung zum Standard wird. Wir wissen aber auch: Alt ist man nicht erst, wenn man pflege- und betreuungsbedürftig ist. Wir werden auch die queere Seniorinnen- und Senioren-Arbeit inklusive Freizeitangeboten fördern und Beratungsstellen unterstützen. Wo es gewünscht ist, gilt es auch generationenübergreifenden Austausch, etwa bei queeren Wohnprojekten in Mehrgenerationenhäusern, zu unterstützen. Hassgewalt (gegen bisexuelle Menschen), kann erst gezielt entgegengewirkt werden, wenn sie als solche erkannt wird. Daher ist es wichtig, Polizei und Justiz hier zu schulen und zu sensibilisieren. Nur so kann auch eine zielgruppenspezifische Prävention erarbeitet werden. Generell gilt: Aufklärung und Akzeptanz wirken (Hass-)Gewalt entgegen. Akzeptanz lässt sich nicht staatlich verordnen, jedoch kann sie durch viele Einzelprojekte und eine aktive Aufklärung gefördert werden.</p>
<p>Wahlprüfstein 8:</p>	<p>Wie werden die Menschenrechte von Ihrer Partei künftig beachtet und welche Maßnahmen werden Sie dafür einleiten um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Verbesserung der Blutspenderegulungen zu erreichen?</li> <li>o Trans*/Inter*-Rechte sicherzustellen?</li> <li>o den Schutz im Grundgesetz zu verankern?</li> <li>o gemeinsame Elternschaft anzuerkennen?</li> </ul>

Die Bundesärztekammer hat im Oktober 2021 auch nach Drängen der SPD im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut die sogenannte Hämotherapie-Richtlinie aktualisiert. Zuvor galt, dass Männer mindestens 12 Monate keinen gleichgeschlechtlichen Verkehr gehabt haben durften, um Blut spenden zu können. Diese Einschränkung ist nun entfallen. In den aktuellen Richtlinien wird vor allem das individuelle Risikoverhalten unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung berücksichtigt.

Als SPD stehen wir nach seit längerem für das Ersetzen des Transsexuellengesetzes durch ein Selbstbestimmungsgesetz ohne Gutachten-Zwang. Dies war mit der Union in der Großen Koalition leider nicht umsetzbar. Wir freuen uns, dass es dieses Anliegen jedoch in den Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP geschafft hat, und sind zuversichtlich, dass es in dieser Legislatur umgesetzt wird.

Ebenfalls seit längerem setzt sich die SPD für die Ergänzung von Artikel 3 des Grundgesetzes um die Merkmale sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein. Hier arbeiten wir Hand in Hand mit Community-Aktivist\*innen und sind Gründungsmitglied der Kampagne "Grundgesetz für alle". Eine Verfassungsänderung sind jedoch hohe Hürden gesetzt und es bedarf sowohl im Bundestag als auch im Bundesrat einer zwei-drittel-Mehrheit. Die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter und Identitäten ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft. So können alte Rollen- und Denkmuster aufgebrochen werden. Wir setzen uns für die Anerkennung und Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans-, Inter- und queeren Menschen (LSBTIQ\*) ein. Wir setzen uns die rechtliche Absicherung von LSBTIQ\*-Familien und Trans\* und Inter\*Personen zum Ziel. Daher ist hier notwendig auch die Kolleg\*innen der Union für dieses wichtige Anliegen zu gewinnen.

In der Familie wird füreinander Verantwortung übernommen. Die Ehe ist und bleibt dafür attraktiv. Deshalb haben wir die Ehe für alle durchgesetzt. Zugleich ist klar, Verantwortung hängt nicht am Trauschein. Wir werden vielfältige Familienmodelle rechtlich absichern. Mit der Verantwortungsgemeinschaft schaffen wir nach dem Vorbild des französischen „Pacte civil de solidarité (PACS) eine Möglichkeit des füreinander Einstehens für alle, zu deren Lebenssituation das klassische Ehe-Modell nicht passt. Mit der Verantwortungsgemeinschaft unterstützen wir beispielsweise Regenbogenfamilien zusätzlich darin, füreinander Sorge zu tragen und Verantwortung zu übernehmen, wenn sich mehrere Menschen mit oder anstelle der biologischen Eltern um Kinder kümmern

Sonstige  
Anmerkungen: